



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Harburg

Antwort / Stellungnahme des Bezirksamtes	Drucksachen-Nr.: 20-3093.01 Datum: 09.08.2017
---	---

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	

Antwort zur Anfrage AfD betr. Mit gefälschten Ausweispapieren in Harburger Kundenzentren

Sachverhalt:

Die Kundenzentren der Freien und Hansestadt Hamburg sind für Melde- und Ausweisangelegenheiten zuständig. Sie sind Bestandteil des Einwohnermeldewesens und ersetzen Meldeamt, Bürgeramt und Bürgerzentrum". [\[1\]](#) Hier findet eine Überprüfung der gemachten Angaben zur Person und der vorgelegten Dokumente des Antragstellers statt.

Unter der Ausnutzung von Lücken im Meldesystem gibt es immer wieder Fälle, in denen sich Personen mehrfache Identitäten beschaffen. Die daraus für unser Gemeinwesen erwachsenden Gefahren sind nicht zu unterschätzen und ermöglichen neben dem mehrfachen Missbrauch unseres Sozialsystems auch die Vertuschung von Straftaten und den konspirativen Aufenthalt von terroristischen Gefährdern in unserem Land.

Ein Antrag der AfD-Fraktion (Drs: 20- 2041) zu diesem Thema wurde mehrheitlich abgelehnt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. In wie vielen Fällen wurden zwischen 2014 und 2017 offensichtlich gefälschte Personaldokumente in den Kundenzentren Harburg und Süderelbe festgestellt? Bitte jährlich nach Kundenzentrum aufschlüsseln.
2. In wie vielen Fällen konnten sich Personen mit gefälschten Papieren vor dem Eintreffen der Polizei vom Ort entfernen? Bitte jährlich aufschlüsseln.
3. Wurden bislang verbale und/oder gewalttätige Übergriffe von Personen mit gefälschten Papieren gegenüber Mitarbeitern verzeichnet?
4. Existiert ein Wachschutz in den Kundenzentren? Falls ja, an welchen Wochentagen und zu welchen Uhrzeiten ist dieser tätig?
5. Aus welchem Grund und seit wann wurde ein Wachschutz eingeführt?
6. Gibt es für Mitarbeiter der Kundenzentren Handlungsanweisungen, wie in Verdachtsfällen vorzugehen ist?
7. Was passiert generell in Verdachtsfällen?

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG Bezirksamt Harburg

9. August 2017

Das Bezirksamt Harburg nimmt zu der Anfrage der AfD-Fraktion (Drs. 20-3093) wie folgt Stellung:

1. *In wie vielen Fällen wurden zwischen 2014 und 2017 offensichtlich gefälschte Personaldokumente in den Kundenzentren Harburg und Süderelbe festgestellt? Bitte jährlich nach Kundenzentrum aufschlüsseln.*

	2014	2015	2016	2017 (einschließlich Juli)
KUZ Harburg	3	4	14	6
KUZ Süderelbe	0	0	1	0

Die Beurteilung, ob ein Personaldokument „offensichtlich gefälscht“ ist, wird nicht im Kundenzentrum getroffen. Die o.g. Auswertung bezieht sich lediglich auf Verdachtsfälle, die in den Kundenzentren (Fachbereich Einwohnerdaten) festgestellt wurden.

2. *In wie vielen Fällen konnten sich Personen mit gefälschten Papieren vor dem Eintreffen der Polizei vom Ort entfernen? Bitte jährlich aufschlüsseln.*

Siehe Antwort zu Frage 7.

3. *Wurden bislang verbale und/oder gewalttätige Übergriffe von Personen mit gefälschten Papieren gegenüber Mitarbeitern verzeichnet?*

Nein.

4. *Existiert ein Wachschutz in den Kundenzentren? Falls ja, an welchen Wochentagen und zu welchen Uhrzeiten ist dieser tätig?*

In den Kundenzentren (Fachbereich Einwohnerdaten) Harburg und Süderelbe existiert kein Wachschutz.

Im Bereich Ausländerangelegenheiten ist seit dem 12.06.2017 temporär ein Sicherheitsunternehmen eingesetzt.

Montag: 7:30 – 15:30 Uhr

Dienstag: 6:30 – 13:30 Uhr

Donnerstag: 7:30 – 15:30 Uhr

5. *Aus welchem Grund und seit wann wurde ein Wachschutz eingeführt?*

Kundenzentren: Entfällt.

Ausländerangelegenheiten: Seit 12.06.2017 (geplant zunächst bis 31.08.2017) wird ein Sicherheitsunternehmen zur Unterstützung bei der Organisation der Kundenströme für den Bereich Ausländerangelegenheiten eingesetzt.

6. *Gibt es für Mitarbeiter der Kundenzentren Handlungsanweisungen, wie in Verdachtsfällen vorzugehen ist?*

Ja, siehe Frage 7.

7. *Was passiert generell in Verdachtsfällen?*

In Verdachtsfällen erfolgt durch die Sachbearbeitung die Beweissicherung. Die nachfolgende Dokumentation wird daraufhin der zuständigen Dienststelle der Polizei für weitere Ermittlungen übersandt. Auf eine Sofortalarmierung wird aus Sicherheitsgründen verzichtet.

Völsch